



Jesus Christus spricht:

Ich war fremd,
und Ihr habt mich
aufgenommen.

Mt 25,35

Gemeindebrief

der ev.-luth. Kirchengemeinden
Varrigsen und Kaierde

Dezember 2015
bis Juni 2016

Liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefes ...

Advent, Zeit der Besinnung?

JA! Zeit der Besinnung!

Wenn die Adventszeit sich nähert, dann kommen mir immer wieder Erinnerungen aus meiner Kindheit in den Sinn. Ich sehe meine Mutter vor mir, wie sie mit mir und meinem Bruder Kekse gebacken hat und wir die Teigschüssel ausschlecken durften. In meiner Erinnerung ist Advent auch noch mit Schnee und Schlittenfahren verbunden und ich erinnere mich an einen Vierteiler im Fernsehen: die Schatzinsel oder Robinson Crusoe. (Den Kindern und Jugendlichen sei gesagt, das war das ganze Fernsehprogramm an den Adventssonntagen für uns!)



Advent war die Zeit der Stille und auch der Vorfreude auf Weihnachten. Die Zeit schien für mich als Kind kaum zu vergehen, bis er endlich da war, der große Tag, Heilig Abend. Natürlich mit einem festlichen geschmückten Baum mit echten Kerzen und dem Kirchengang. Advent war auch die Zeit der Geschichten, die uns vorgelesen wurden.

Advent war klasse. Und heute? Für viele Menschen ist die Adventszeit zu einer Zeit der Hektik und des Stresses geworden. Unendlich viele Weihnachtsfeiern müssen abgearbeitet und Weihnachtsmärkte besucht werden. Geschenke müssen in den überladenen und mit Jinglebells-Gedudele nervtötenden Läden und Geschäften vollgestopfter Innenstädte besorgt werden. Welch ein Stress. Die Angebote der Kirchengemeinden zu Andacht und Besinnung sind zwar gut gemeint, aber zur Besinnung bleibt in der angeblich besinnlichsten Zeit des Jahres keine Zeit. Und doch würde es sich sicher lohnen sich Zeit zu nehmen für sich selbst und in Ruhe über das eigene Leben nachzudenken. Wo stehe ich, wo will ich hin, was ist mir in meinem Leben wichtig, welche Rolle spielt Glaube und Kirche in meinem Leben, oder spielt das gar keine Rolle mehr? Viele solcher und ähnlicher Fragen fallen mir ein. Aber die wichtigste Frage ist: Wofür kann ich eigentlich dankbar sein in meinem Leben? Advent ist die Zeit der Vorbereitung auf die Geburt Jesu. In einem Stall wurde er in Armut geboren und kurz nach der Geburt ereilte ihn das Schicksal, unter dem heute etwa 60 Millionen Menschen leiden. Er musste aus Angst vor Gewalt mit seiner Familie aus seiner Heimat fliehen.

In Ägypten wurde dieses Flüchtlingskind aufgenommen, bis es wieder in seine Heimat zurückkehren konnte. Ohne Asyl hätte er seine Botschaft der Liebe, der

Gerechtigkeit und des Friedens so wohl nicht verbreiten und leben können. Wenn verirrte Pegida-Anhänger sich auch dieses Jahr wieder aufmachen, um mit Bierflaschen in der Hand grölend Weihnachtslieder zu brüllen, um angeblich das christliche Abendland zu retten, obwohl das christliche Abendland den meisten Pegidadisten gewaltig am toches (s. Anm. 1) vorbeigeht, dann sollten sie mal darüber nachdenken, dass das christliche Abendland sich an der Botschaft eines Flüchtlingskindes orientiert.

Advent, Zeit der Besinnung? Was ist für mich wichtiger? Das Abfeiern unendlich vieler Weihnachtsfeiern, in denen Weihnachten meist keine Rolle spielt, das Besuchen vieler Weihnachtsmärkte, in denen der Umsatz von Glühwein und lärmendes Getöse an den Buden keinen Platz zum Nachdenken lässt, oder einmal der Versuch, in die Stille zu gehen? JA! Advent – Zeit der Besinnung!

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche und ruhige Adventszeit und dann ein frohes Weihnachtsfest.

Ihr und Euer Michael Pfau

Anm.1: toches kommt aus dem jiddischen Sprachgebrauch und bedeutet überstetzt Arsch, klingt aber schöner



Adventsandachten

Wir wollen uns dem Lärm und der Hektik für Momente entziehen durch Stille, Atmen, Geschichten, Lieder, gemeinsames Andenken und Kerzenlicht. Dazu lädt die Kirchengemeinde Kaierde auch dieses Jahr wieder ein. Im Anschluss an die Andachten können wir noch miteinander ins Gespräch kommen. Die Vorbereitenden freuen sich, wenn Glühwein, Kekse, Punsch und auch Tassen mitgebracht werden.

Termine: jeweils donnerstags, 19 Uhr
3.12. Anette Dombrowski-Blanke,
10.12. Konfirmanden, 17.12. Susanne Buchner-Nagel

Gottesdienstplan

Tag	Datum	Varrigsen	Kaierde
1.Advent	29.11.2015	10.00 Uhr Michael Pfau	14.00 Uhr anschl. Kaffeetrinken und Basar
Donnerstag	03.12.2015	19.00 Uhr Adventsandacht in Kaierde Annette Dombrowski-Blanke	
Donnerstag	10.12.2015	19.00 Uhr Adventsandacht in Kaierde Konfirmanden	
3. Advent	13.12.2015	17.00 Uhr Adventskonzert	
Donnerstag	17.12.2015	19.00 Uhr Adventsandacht in Kaierde Susanne Buchner-Nagel	
Hlg. Abend	24.12.2015	16.00 Uhr Michael Pfau	15.00 Uhr Krippenspiel 17.00 Uhr Christvesper
Hlg. Abend	24.12.2015	22.00 Uhr Martin Ulrich	
1. Weihnachtstag	25.12.2015	10.30 Uhr M. Pfau	
Sonntag	27.12.2015	16.00 Uhr Kirchenkino in Varrigsen	
Silvester	31.12.2015	17.00 Uhr M. Pfau	18.00 Uhr M. Pfau
2. Sonntag nach Epiphantias	17.01.2016	9.00 Uhr Michael Pfau	10.30 Uhr (Gemeinderaum) Michael Pfau
Septuagesimae	24.01.2016	14.00 Uhr (Gemeinderaum) Lebensfest	
Samstag	30.01.2016	16.00 Uhr St. Laurentius Kaierde Einbecker Bühnenstürmer „Frau Holle“	
Sexagesimae	31.01.2016	10.30 Uhr (in der Kirche) Michael Pfau anschl. Braunkohlwanderung	
Invokavit	14.02.2016	9.00 Uhr Michael Pfau	10.30 Uhr (Gemeinderaum) Michael Pfau

In Kaierde finden die Gottesdienste im Januar und Februar überwiegend im Gemeindehaus statt. Wer abgeholt werden möchte, melde sich bitte im Pfarramt.

Gottesdienstplan

Tag	Datum	Varrigsen	Kaierde
Reminiszere	21.02.2016		14.00 Uhr (Gemeinderaum) Lebensfest
Okuli	28.02.2016		10.30 Uhr (Kirche) Vorstellungsgottesdienst
Judica	13.03.2016		14.00 Uhr Lebensfest 18.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Gründonnerstag	24.03.2016		18.00 Uhr Taizé-Andacht Gretel Mazurek
Karfreitag	25.03.2016	9.00 Uhr m. A. Michael Pfau	10.30 m. A. Michael Pfau
Ostersonntag	27.03.2016		6.00 Uhr M. Pfau Osternacht
Misericordias	10.04.2016	10.00 Uhr Konfirmation	13.00 Uhr Konfirmation
Kantate	24.04.2016		10.30 Uhr Michael Pfau 14.00 Uhr Lebensfest
Exaudi	08.05.2016	9.00 Uhr M. Pfau	10.30 Uhr M. Pfau
Pfingstmontag	16.05.2016	10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in Kaierde	
Trinitatis	22.05.2016		14.00 Uhr Lebensfest
1. Sonntag n. Tr.	29.05.2016	9.00 Uhr Gerlinde Mennecke	10.30 Uhr Gerlinde Mennecke
3. Sonntag n. Tr.	12.06.2016	9.00 Uhr M. Pfau	10.30 Uhr M. Pfau
Samstag	25.06.2016		19.00 Uhr Lebensfest mit anschl. Feier
5. Sonntag n. Tr.	26.06.2016		10.30 Uhr M. Pfau
7. Sonntag n. Tr.	10.07.2016	9.00 Uhr M. Pfau	10.30 Uhr M. Pfau

Alle Termine, Gottesdienste, Lebensfeste und
und Veranstaltungen auch im Internet unter www.kirche-kaierde.de

KUF: Konfirmanden-Unterrichts-Freizeit

Wie jedes Jahre haben sich auch dieses Jahr die Vorkonfirmanden aus Kaierde, Delligsen, Wenzen und Naensen auf den Weg gemacht, um ein paar ereignisreiche Tage zu erleben.

Ziel dieser Freizeit ist es natürlich, Wissen zu vermitteln, aber auch Spaß und Freizeit zu haben. Das Team bereitet sich immer intensiv vor, aber dieses Mal war das Leben der beste Lehrer.

In der Jugendbildungsstätte Fürstenberg waren zeitgleich mit uns etwa 15 jugendliche Flüchtlinge, die ohne ihre Eltern ihre Heimat verlassen mussten, angekommen. Einige Konfirmanden kannten bereits einige der Flüchtlinge, weil sie vorher in Delligsen waren.

Es war einfach nur klasse zu sehen, wie die jungen Menschen ohne Vorurteile Kontakt aufgenommen haben. Mit Englisch konnte man sich durchaus verständigen. Je intensiver das Vertrauensverhältnis wurde, desto offener wurde der Austausch. Manche der jugendlichen Flüchtlinge zeigten Bilder und Videos von den furchtbaren Ereignissen, die sie erlebt haben.

Bewusst ist uns allen geworden, wieviel Grund zur Dankbarkeit wir doch haben! Einmal kam eine Konfirmandin auf uns zugelaufen und sagte mit leuchtenden



Augen: „Ich hab mit den Flüchtlingen geredet!“ „Und, was haben sie gesagt?“ „Das hab ich nicht verstanden, aber es war toll!“

„... damit wir klug werden“ (*Psalm 90,12*), das war das Motto unserer KUF. Wie immer, wenn man mit so vielen jungen Menschen unterwegs ist, gibt es einige, die sich ausprobieren müssen, die Grenzen überschreiten und Regeln brechen. Das gehört dazu. Gelernt haben die Konfis aber hoffentlich, dass solche Verhaltensformen in langwierigen Diskussionen aufgearbeitet werden müssen, das es uns als Team wichtig ist in unserer Gemeinschaft nicht einen zu haben, der leiden muss. Mein Verhalten hat also Konsequenzen für mich selber und für die ganze Gruppe. Wenn z.B. nur einer etwas klaut, ist das ganze Gruppenklima im Eimer und damit kann keinem gedient sein.

Nach drei eher schlaflosen Nächten fuhren wir zurück und haben in Kaierde einen sehr intensiven Gottesdienst gefeiert. An dieser Stelle allen, die geholfen haben, vielen Dank.

Etwas betrüblich finde ich, dass manche während des Abschluss-Gottesdienstes, vor der Kirche standen und sich nicht dafür zu interessieren schienen, was ihre Kinder so erlebt haben. Denn die haben wirklich etwas verpaßt.

Michael Pfau

Konfirmanden 2016

Bleckmann, Simon	Marktstiege 13	Kaierde
Böhm, Loredana	Köhlerstr. 4	Varrigsen
Bresler, Yannick	Feldwiesen 9	Kaierde
Bürkel, Rosalie	Sörmannstraße 30	Kaierde
Giebler, Ameli	Sportplatzweg 7	Kaierde
Härtel, Jonas	An der Thingstätte 7	Varrigsen
Hartwig, Paul	Sportplatzweg 5	Kaierde
Junge, Amelie	Am Anger 2	Kaierde
Loch, Lukas	Sportplatzweg 5	Kaierde
Mauser, Lennert	Berghof 4	Kaierde
Schrader, Chayenne Celine	Siedlungsstraße 11	Delligsen
Schuppa, Gerrit	Dorfstraße 37	Varrigsen

Kinder-Kirchen-Nacht 2015



18 Kinder übernachteten dieses Jahr mit dem Team von Kigo Kaierde wieder in der Kirche. Um 18 Uhr bauten wir unsere Luftmatratzen und Schlafsäcke auf, lernten uns kennen mit sehr lustigen Spielen. Hotdogs, Spiele, Nachtwanderung und am späteren Abend noch Marshmallows über einem Lagerfeuer fanden alle klasse!

Am nächsten Morgen konnten sich die Kids in kleinen Gruppen die Glocke angucken, bevor die Eltern sie abholten. Ich hoffe, dass wir Euch nächstes Jahr wieder begrüßen können.

Einige Kinder haben ihre Gummistiefel und Schuhe vergessen, diese bitte im Pfarrbüro abholen!

Justine Schwertfeger



Wer Ideen, eigene Gedanken und Beiträge oder schöne Bilder für den Gemeindebrief hat, einfach mailen an michael_pfau@gmx.de



Gottesdienst an der Hasenwinkelhütte

In der freien Natur mit netten Menschen Gottesdienst zu feiern ist immer etwas schönes. Der KV Varrigsen hatte dazu am Sonntag, den 26. Juli eingeladen. Etliche Menschen, vor allem auswärtige Besucher aus Delligsen und Kaierde, waren dieser Einladung gefolgt. Begrüßen konnten wir auch das Ehepaar Mennecke aus Bad Gandersheim. Frau Mennecke dürfte einigen Varrigsern als Prädikantin bekannt sein. Es war eine kleine aber feine Veranstaltung, bei denen wir ins Gespräch kamen und den reichlich gespendeten Kuchen genießen konnten. Dafür und für Vorbereitung und Durchführung allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön.

Am Samstag, den 25.06.2016, ist ein Pfarrverbandsgottesdienst an der Hütte mit anschließendem Grillen geplant.

Die Kirchengemeinde Varrigsen sucht noch immer eine/n Küsterin/Küster. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Karl-Heinrich Meier, Tel. 05187 2991.

61 Jahre gemeinsamer Pfarrverband Kaierde-Varrigsen

Unter diesem Motto haben wir im September unser Gemeindefest gefeiert. Einige persönliche Eindrücke möchte ich wiedergeben.

Insgesamt war ich sehr zufrieden. Es hat nicht geregnet und im Gegensatz zum letzten Gemeindefest hatte Bruno Sauthoff mit seinem Karussell und der Hüpfburg einiges zu tun. Begonnen haben wir natürlich mit einem Gottesdienst, der vom Chor VielHarmonie mitgestaltet wurde. Ich finde es immer wieder schön, diesen Chor in unserer Kirche zu hören. Natürlich wegen der Musik, aber auch wegen der Freude, die dieser Chor verbreitet.

Dann gab es Kaffee und Kuchen mit wirklich tollen Kuchenspenden. Sehr schön war wieder das Singen von Volksliedern. Etwa 70 Menschen hatten ebenfalls Freude daran. Alte Volkslieder sind ein hohes Kulturgut und ich finde es toll, wenn das nicht verloren geht.

Zwischenzeitlich hatte unsere Trommelgruppe zwei Stücke aufgeführt. Das Proben für diesen Auftritt hat sich gelohnt.

Anschließend hat Bodo Sander, der Gründer des Pfarrverbandes Kaierde-Varrigsen, noch einmal die Entwicklung von damals bis heute aus seiner Sicht geschildert. Das war auch für mich sehr interessant und hätte mehr Zuhörer verdient.



Mit Gegrilltem und Getränken nahm das weitere Fest seinen Verlauf. Besonders gefreut habe ich mich, dass etwas zwanzig Menschen aus dem Pfarrverband Opperhausen den Weg nach Kaierde gefunden hatten, um mit uns zu feiern.

Was ich etwas bedauert habe, war die fast vollständige Abwesenheit der mittleren Generation und der Varrigser (bis auf den KV).

An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank für Mithilfe und Unterstützung an alle, die gebacken, gegrillt, gezapft und einfach mitgefeiert haben.

Michael Pfau

Metal der Mildtätigkeit oder was das B:O:A mit Flüchtlingen zu tun hat

Was erhält man, wenn man eine Menge gekühlten Bieres mit einer guten Mischung Musik und einer Kutten-tragenden Meute kombiniert? Die größte Party des Jahres in dem sonst eher ruhigen Örtchen Bornemannshausen. So jedenfalls ist es in diesem August beim Bornemannshausen Open Air 2015, dem größten Rock- und Metalfestival in der Region, geschehen. Bereits Freitagnachmittag herrschte ein Andrang auf dem Campingground, dass es uns als Veranstaltern Angst und Bange wurde, Bier und Platz könnten nicht ausreichen. Wo im letzten Jahr noch vereinzelt ein paar Camper ihre Plätze hatten, drängten sich in diesem Zelte, Pavillons und Wohnwagen dicht an dicht. Mit knapp 400 Leuten hatte beim B:O:A 2015 nun wahrlich niemand gerechnet. Neben den bereits „Alt-Eingessenen“ zog jede der 11 Bands noch ihren Fanstamm mit, die zusammen in ausgelassener und friedlicher Atmosphäre feierten.

Unter Schunkeln und Singen eröffneten die Kaierder Jagdhornbläser den zweitägigen Ausnahmezustand. Die eigens angereiste Delegation der Lindenhof-Bewohner zeigte manchem jungen Hüpfen, wie gefeiert wird – und wie die kategorische Pommesgabel funktioniert. Eine abwechslungsreiche Mischung aus melodischem, groovigem und Heavy Metal ließ für jeden Zuhörer was abfallen.



Ein Blick über den Campingground am Tag der Abreise zeigte müde, aber begeisterte Gesichter. Erleichtert darüber, dass größte musikalische Ereignis in Bornemannshausen ohne größere Schäden an Leib und Gut weitestgehend überstanden zu haben, fing die Crew mit ihren Aufräumarbeiten an. Dabei ahnte noch niemand, dass 2015 das bisher erfolgreichste Jahr gewesen sein mag



Fotos: Arne Bornemann

... ein Erfolg, den wir nicht alleine erzielten, sondern mit der Hilfe unserer Sponsoren und Helfer, die uns bei Planung, Vorbereitung und Durchführung unterstützt haben. Ein Erfolg, an dem auch die Bands und jeder einzelne Besucher mitgewirkt haben, so dass ihnen allen unser Dank gebührt. Diesen Erfolg wollten wir – zumindest in finanzieller Sicht – nicht für uns behalten.

Denn bei all der Euphorie über das Geschaffene konnten wir nicht übersehen, dass ein Wochenende voller Spaß, Bier und Metal nicht alles ist; dass die Realität für viele Menschen eine andere ist. Noch bevor die Flüchtlinge quasi direkt vor unserer Nase eine Bleibe für den Winter erhielten, entschieden wir uns, einen Teil unserer Einnahmen zu spenden. Nicht allein, denn dieser Gedanke fand auch bei den folgenden Bands Anklang, die – ohnehin schon ohne Gage und nur für freie Kost und Spritgeld spielend – ganz oder teilweise auf ihre Gewinnbeteiligung verzichteten: Carbid!, ETECC, Shotgun Justice, The Ape Escape, Booze Control, Painted, Source Of Rage, Splithammer und die Kaierder Jagdhornbläsern sowie unser Tontechniker Adrian.

Es ist somit ein Betrag von 1300 Euro zusammen gekommen, welchen wir dem Flüchtlingsnetzwerk „einLeben“ aus Bad Gandersheim für ihre Arbeit gespendet haben. Sie bemühen sich, Flüchtlingen, bei denen ein dauerhafter Verbleib in Deutschland wahrscheinlich ist, einen Paten zur Seite zu stellen und die Integration zu fördern. Dazu werden Sprachkurse – auch mit dem Geld vom B:O:A 2015 – finanziell unterstützt. Für weitere Informationen hierzu besuchen Sie bitte deren Website <http://einleben.info/>. Mit dieser Aktion legten wir das B:O:A 2015 zu unseren Erinnerungen und widmen uns nun den Planungen für das Jahr 2016. Einen Termin haben wir bereits herausgesucht: 5. bis 7. August 2016, näheres hierzu gibt es auf unserer Website www.boa-festival.de.

Bis dahin bleibt mir nur noch eins zu sagen: B:O:A ey!

Arne Bornemann



Erntedank

Für mich gehört der Erntedanktag zu einem der wichtigsten Tage im Kirchenjahr. Er lädt mich von Jahr zu Jahr immer wieder neu an darüber nachzudenken, wofür ich dankbar sein kann. Und da fällt mir so viel ein: Ich kann dankbar sein für essen und trinken, für ein Dach über dem Kopf und Wärme im Winter, ich kann dankbar sein für Freunde und Gemeinschaft, dankbar für konstruktive Kritik, ich kann in Frieden leben und brauche keine Angst zu haben vor Krieg und Gewalt, ich habe so viel Grund zu lachen, kann mich erfreuen an einer schönen Natur, ich habe eine feste Arbeit und ein regelmäßiges Einkommen, ich habe manchmal Urlaub,

kann mir Auszeiten nehmen, Zeiten zur Erholung, ich kann mich freuen an den Früchten der Bäume und Sträucher, an der reichlichen Auswahl von Lebensmitteln.

Einer der jugendlichen Flüchtlinge in Fürstenberg (s. Bericht KUF) hatte nur das, was er am Leibe trug. Für diesen jungen Mann trifft nichts von dem zu, was ich oben aufgezählt habe. Sollte uns das nicht viel demütiger und dankbarer werden lassen?

Alexa Möhle und Jayden Schulz, die sich beide, in großer Geborgenheit, am Liederzettel erfreuen, haben wir in unserem Erntedankgottesdienst getauft. Ich wünsche diesen beiden Menschenkindern, und allen Kindern dieser Erde, dass sie ein Leben in Achtsamkeit vor der Natur und den Mitmenschen führen können, dass sie niemals erfahren müssen wie weh Hunger tut und wie die Angst vor Krieg und Gewalt einen lähmen kann, ich wünsche ihnen, dass sie eigene Kräfte entwickeln und dazu beitragen, dass diese Welt gerechter und friedlicher wird.

Michael Pfau



Flüchtlingsunterkunft in Delligsen

Diese Nachricht schlug wie eine Bombe ein an einem Samstag im beschaulichen Delligsen. Angst, Unsicherheit, Vorurteile waren der Grundtenor vieler Äußerungen.

Um mir selbst ein Bild zu verschaffen, meldete ich mich als Helfer für die Essensausgabe an. 150 Menschen mit Essen zu versorgen, stellte ich mir sehr schwierig und anstrengend vor. Dank zahlreicher ehrenamtlicher Helfer war es jedoch kein Problem. Es war sehr ruhig im Zelt. Männer und Frauen, darunter auch Schwangere und viele Kinder, waren einfach nur froh darüber, dass sie jetzt in Sicherheit sind und ein Obdach haben. Wenn die kleinen Kinder uns mit ihren großen Augen anstrahlten, musste sich mancher Helfer die Tränen verkneifen.

Man muss nicht mit der gegenwärtigen Flüchtlingspolitik einverstanden sein. Aber diese Menschen sind jetzt bei uns und brauchen Hilfe.

Zu den ersten Bewohnern in Delligsen gehörte eine Mutter mit einem vier Wochen alten Baby. Jede Mutter unter uns kann sich sicherlich noch an die eigene Schwangerschaft und die damit verbundenen Ängste oder körperlichen Beschwerden erinnern. Wir können nur erahnen, wie schlimm die Not gewesen sein muss, um sich hochschwanger auf die Flucht zu begeben.

Letzte Woche erklärte mir ein Kassierer im Supermarkt, welche schreckliche Zustände in der Delligser Unterkunft herrschen würden. Die Helfer bekommen sogar das Essen vor die Füße geworfen. Ich fragte ihn dann, ob er schon selbst da gewesen wäre. Natürlich nicht. Darauf entfuhr mir ein herzliches „Dann halt die Klappe!“.

Ich erlebe aber auch täglich Menschen, die Kleidung, Spielzeug und Zeit schenken. Jugendliche gehen nach der Schule in die Unterkunft, spielen mit den Kindern und bringen ihnen die ersten deutschen Wörter bei. Abends lernen Berufstätige mit den Erwachsenen deutsch. So fangen Miteinander und Integration an.

Ich hoffe, dass sich noch viele Helfer finden, auch über die Weihnachtszeit hinaus.

Alle, die Vorurteile und Ängste haben, sollten mit offenem Herzen auf unsere neuen Mitbürger zugehen.

Jetzt werden die Weichen gestellt für unsere Zukunft.

Heidi Fricke

Bitte keine Verharmlosung:

„Ich hab ja nichts gegen Ausländer, aber ...“

Besorgte Bürger oder besorgniserregende Bürger? Auf der Pegida-Kundgebung am 19.10.2015 in Dresden sagte der Autor Akif Pirinçci den Satz: „Es gäbe natürlich andere Alternativen, aber die KZs sind ja leider derzeit außer Betrieb“. Einige Pegidaanhänger schluckten, aber andere johlten vor Vergnügen und Zustimmung.

Mich hat das zunächst sprachlos und sehr traurig gemacht, aber Schweigen ist nicht der richtige Weg. Damals 1933 fing das ja auch klein an mit der braunen Pest und wohin sich das entwickelt hat, dürfte jedem bekannt sein, u.a. zur Einrichtung von Auschwitz, Birkenau, Treblinka, Dachau, Bergen-Belsen ...

Als Christen haben wir ein Wächteramt und wir tragen in der Nachfolge dieses Jesus von Nazareth gemeinsam die Verantwortung, unsere Welt im Rahmen unserer Möglichkeiten gerechter, friedlicher und liebevoller zu gestalten. NEIN! Ich will nicht schweigen zu diesen menschenverachtenden Worten.

Seit in Delligsen Flüchtlinge leben, gibt es eine große Bereitschaft der Unterstützung und Hilfe. Das freut mich sehr. Aber es gibt auch das leise und stille Verleumden und Vergiften der Herzen verängstigter Bürgerinnen und Bürger. So haben die Flüchtlinge angeblich schon geklaut, als sie noch gar nicht hier waren. Diese Form der Stimmungsmache ist subtil, aber oft leider äußerst wirksam.

Meine Bitte an alle Mitbürgerinnen und Mitbürger im Flecken Delligsen: Fallen Sie nicht auf diese Rattenfänger rein! Wer nach dieser Pegidarede vom Oktober auch nur ein wenig Verständnis aufbringt für diese Bachmänner und Petris, diese Höckes und Gauländer, der macht sich gemein mit dieser verbrecherischen Ideologie. Diesen Menschen möchte ich die Angst nehmen und biete ihnen an, sich direkt bei mir zu melden und mit mir ins Gespräch zu kommen.

Wer die Werte des christlichen Abendlandes aber weitertragen will, der ist herzlich eingeladen, sich zu engagieren. Wer in der Notfallunterkunft helfen möchte, kann sich bei der Einsatzleitung unter der Handy-Nr. 0160 96474645 melden.

Wer sich in der Arbeit mit Asylbewerbern engagieren möchte, etwa beim runden Tisch in Grünenplan, der melde sich bitte bei der Koordinierungsstelle Migration Susanne Krug, Tel. 05531 707160.

Allen Gutwilligen meinen herzlichen Dank und allen Verängstigten das Angebot des Gesprächs, allen Verirrten die Kraft der Erkenntnis und die Kraft zur Umkehr.

Michael Pfau

Besondere Veranstaltungen

Kirchen kino in Varrigsen

Sonntag, 27. Dezember 2015, 16 Uhr, Kirche
Film „Wunder einer Winternacht“

Auch dieses Jahr lädt die ev. Jugend auf dem Berge zu einem Kirchen kino nach Varrigsen ein.

Vor Hunderten von Jahren begann die schönste Geschichte aller Zeiten: In einem kleinen Dorf in Lappland lebt die kleine Waise Nikolas. Die Dorfbewohner haben entschieden, dass sie gemeinsam den Jungen groß ziehen sollen, jede Familie passt ein Jahr lang auf den Jungen auf. Immer Heiligabend kommt er von der einen Familie zur nächsten. Um sich dankbar zu zeigen, hat Nikolas es sich zur Aufgabe gemacht, den Kindern seiner Gastfamilien Abschiedsgeschenke zu machen und am heiligen Abend zu übergeben. Jedes Jahr kommt eine Familie dazu. Als die Zeiten härter werden, muss Nikolas bei dem bösen Zimmermann Iisakki arbeiten. Nikolas macht aus der Not eine Tugend und verfeinert hier seine handwerklichen Fähigkeiten, um noch schönere Geschenke herzustellen. Doch als Iisakki Nikolas dies verbietet, gerät die schöne Geschenk-Tradition in Gefahr.

Mehr wird nicht verraten. Große und Kleine sind herzlich willkommen. Für Getränke ist gesorgt. Eintritt ist frei.

Braunkohlwanderung in Kaierde

Sonntag, 31. Januar 2016, im Anschluss an den Gottesdienst

Auch nächstes Jahr wird es wieder eine Braunkohlwanderung des Pfarrverbandes geben. Ob wir wieder in die Alte Molkerei nach Kaierde gehen, oder ins Dorfgemeinschaftshaus nach Varrigsen wandern wird noch geklärt.

Um Anmeldung im Pfarramt wird bis zum 27. Januar 2016 gebeten, Telefon 01587 2405.

Herzliche Einladung zu allen Veranstaltungen!



Goldmarie, Pechmarie und Frau Holle

Samstag, 30. Januar 2016, 16 Uhr

„Die Bühnenstürmer“ spielen
bekanntes Märchen - Eintritt frei

Zum vierten Mal ist nun das Theater „Die Bühnenstürmer“ in der Laurentius-Kirche zu Gast. Marie, ein Mädchen, dessen Eltern den Krieg nicht überlebt haben, wird von der Witwe Bertha, die auch eine Tochter namens Marie hat, als neues Familienmitglied aufgenom-

menen. Witwe Berthas eigene Tochter ist faul und unfreundlich und so soll die aufgenommene, stets zuvorkommende Marie vor allem eines: viel arbeiten und viel Wolle spinnen, denn das Garn bringt am meisten Ertrag in die Haushaltskasse. Eines Tages aber sticht sich Marie beim Spinnen in den Finger und Blut tropft auf die Spindel mit dem Garn. Sie soll die Spindel im Brunnen sauber waschen, dort fällt diese aber hinein und Marie springt in die Tiefe, um die Spindel zu holen. Dabei gelangt sie in die sonderbare Welt der Frau Holle ...

Das Theater „Die Bühnenstürmer“ verwandelt mit viel Phantasie und Spielfreude die Bühne in eine lebendige Märchenwelt und spielt ‚Goldmarie, Pechmarie und Frau Holle‘, das so manche Parallele zum Heute aufweist, mit Kindern und Erwachsenen in einer leicht modernisierten Form. Es spielen: Conny Anders, Felicia und Joana Herbst, Inga Lehmann und Martha Over. Die Spielleitung hat Klaus Hamann inne, das Stück schrieb B. K. Jerofke. Die Aufführung dauert 50 Minuten und ist für Alt und Jung ab vier Jahren geeignet.

Weitere Informationen unter www.die-buehnenstuermer.de

Immer wieder versucht die Kirchengemeinde, Kultur aufs flache Land zu bringen. Manchmal war das in Kaierde sehr enttäuschend, da die Resonanz, vorsichtig formuliert, sehr überschaubar war. Die Theatergruppe aus Einbeck hat uns schon ein paar Mal fasziniert und verzaubert. Ihre Aufführungen sind von hohem Niveau. Dieses Mal nehmen wir wieder keinen Eintritt und hoffen auf Spenden. Sollten diese nicht reichen, wird die Kirchengemeinde die Differenz tragen. Auf viele große und kleine Zuschauer freuen sich die Bühnenstürmer und die Kirchengemeinde.

Kirchenvorstand unterwegs

Bereits zum dritten Mal war der Kirchenvorstand Kaierde in Goslar zu einer Klausurtagung. Unter der fachkundigen Leitung von Pfarrer und Pastoraltheologe Thomas Krüger haben wir so etwas wie eine Bilanz gezogen. Die Hälfte der „Amtszeit“ ist bereits vorbei.

In den ersten Tagungen haben wir versucht, uns als Gemeinschaft zu finden und Ideen zu entwickeln, die unsere Kirchengemeinde voranbringen können. Einiges davon konnten wir umsetzen, anderes nicht.

Eine Erkenntnis war: Wir müssen die Menschen direkt fragen und ansprechen, wenn wir Unterstützung brauchen. So konnten wir z.B. durch direkte Ansprache viele Menschen gewinnen, die Kuchen für unsere Gemeindefest gebacken haben.

Etwas ernüchternd haben wir festgestellt, dass es für viele Menschen in der Gemeinde nicht von hoher Bedeutung ist zu wissen, was der Kirchenvorstand eigentlich so alles macht: Hauptsache es gibt ihn und er wird es schon richten.

Waren die ersten Jahre meiner Pfarrerschaft in Kaierde geprägt vom Einsatz um den Erhalt unserer Pfarrstelle, sind wir mittlerweile in der Normalität angekommen. Damals gab es eine große Solidarisierung mit der Kirchengemeinde und

Fortsetzung nächste Seite ...

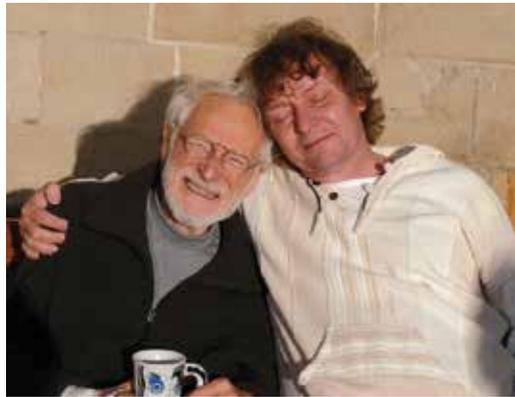


eine riesige Beteiligung – inzwischen ist das Ziel erreicht. Die Pfarrstelle, wenn auch als halbe Pfarrstelle, ist vorläufig gesichert.

Hatten wir manchmal übervolle Gottesdienste und auch toll besuchte Gemeindeveranstaltungen, hat sich das auf ein normales Maß reduziert. Die mittlere Generation ist bei uns ebenso weggebrochen wie in anderen Gemeinden auch. Die Beteiligung von Konfirmandeneltern in den Gottesdiensten ist sehr gering. Das alles wird seine Gründe haben. Besonders deutlich ist das für mich dieses Jahr am Volkstrauertag geworden. Ohne die Feuerwehr, den Gesangverein und die Jagdhornbläser wäre das eine noch traurigere Veranstaltung geworden, als sie es für mich ohnehin schon war. Gerade nach den furchtbaren Anschlägen in Paris hätte ich mir gewünscht, dass die Kirche für viel mehr Menschen zu einem Ort des Nachdenkens, der Trauer und auch der Hoffnung werden kann.

Unser Fazit: Angekommen in der Normalität. Das hindert uns im Kirchengemeindevorstand aber nicht daran, auch weiterhin Überlegungen anzustellen, wie wir unsere Gemeindeglieder voranbringen können. Am wichtigsten dabei scheint mir aber der Spaß und die Freude zu sein, die wir dabei haben.

Michael Pfau



Herzlichen Glückwunsch

Vor 61 Jahren hat er die Pfarrstelle Kaierde mit Varrigsen gegründet, da war er 29 Jahre. Im Februar 2016 feiert Bodo Sander seinen 90. Geburtstag und lädt die Gemeinde zu diesem besonderen Konzert ein (*siehe rechts*).

Lieber Bodo, an dieser Stelle ein DANKE an dich für dein Sein, deine Kreativität und deinen ungebrochenen Einsatz für die Kirchengemeinde. Es ist schön, dass es dich gibt, als Wegbegleiter und Mahner, als Ideengeber und Freund.

Mögest du uns so lange erhalten bleiben, wie du es Dir für Dich wünschst.

*Mit liebevollen Gedanken
Dein Michael*

EINLADUNG

Konzert

**in der Kaierder Kirche
Sonnabend, 13. Februar um 14 Uhr**

mit anschließendem Zusammensein
bei Eintopf, Kaffee und Kuchen

Jeder ist herzlich eingeladen, der Eintritt ist frei.

Ihr kleinen Vögelein ...

*Kommt, stimmt mit mir ein, ihr süßen Schreierlein,
ihr kleinen Pfeiferlein, ihr Wundersängerlein,
ich will durch Euer Singen mich froh ins Leben schwingen,
mir füllt durch Euren Klang mein Herz sich voller Dank.*

Ihr kleinen Vögelein ...

Programm

Nach dem Verklängen der Glocken:
Orgelkonzert mit Kompositionen aus der Zeit zwischen
Spätrenaissance und Frühbarock an der Kaierder Metzler-Orgel
mit ihrer besonderen mitteltönigen Stimmung

Begrüßung: Bodo Sander

Lied mit liturgischem Gesang – Kanon als Ausklang

An der Orgel: Martin Hofmann, Goslar
Kanon und Gesang: José Ramón Morán

Liebe Unterstützer der Kirchengemeinden Varrigsen und Kaierde

Im Namen der Kirchenvorstände möchte ich mich sehr herzlich bei denen bedanken, die die kirchliche Arbeit in unseren Kirchengemeinden mit ihrem freiwilligen Kirchgeld unterstützt haben.

Es fallen immer wieder Arbeiten an, die von den Gemeinden finanziert werden müssen. Da ist z.B. das Dach der Varrigser Kirche undicht und muss dringend repariert werden. Oder da braucht es Geld für die Orgelrenovierung, die zwar erledigt, aber doch eine Lücke in den Haushalt gerissen hat.

Ideen, die es zu verwirklichen gilt, haben die Kirchenvorstände genug, aber es hapert oft am Geld.

Deshalb bedanke ich mich sehr herzlich bei den einzelnen Spendern.

in Kaierde waren es für 2015 957 Euro

in Varrigsen 10 Euro

Wir bitten Sie auch weiterhin die Arbeit vor Ort zu unterstützen.

Michael Pfau

Impressum

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von den ev. Kirchengemeinden
St. Laurentius in Kaierde und der Kirchengemeinde Varrigsen.

Redaktion:

Pfarramt Kaierde, Rothöfen 1, 31073 Kaierde, Telefon 05187 2405,
Pfarrer Michael Pfau

Layout und Umschlaggestaltung: Diana Leuci

Fotos: Michael Pfau (wenn nichts anderes angegeben)

Artikel, die namentlich gekennzeichnet sind,
geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Vi.S.d.P. Pfarrer Michael Pfau

Auflage: 800 Expl.

*Wer möchte mit seinen Ideen, Texten und Fotos
den Gemeindebrief bereichern?*

Freud und Leid

Hochzeit

in Kaierde:

Jens und Ramona Biel,
geb. Bierbrauer, am 10.07.2015

René und Nadine Linnemann,
geb. Teiwes, am 08.08.2015

Taufen

in Kaierde:

Jamie Gundelach am 12.07.2015

Jil Katthöfer am 12.07.2015

Finn Bennett Kliem am 12.07.2015

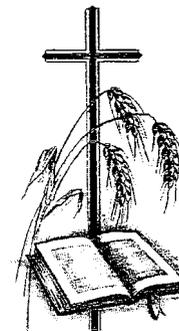
Alexa Möhle am 04.10.2015

Jayden Schulz am 04.10.2015

Goldene Hochzeit

Dieter und Waltraud Feldgiebel,
geb. Bertermann, am 11.06.2015

Hartmut und Inge Giehler,
geb. Bleckmann, am 23.03.2015



Beerdigungen und Trauerfeiern

in Kaierde:

Friedrich Wille,
verst. 21.07.2015, 90 Jahre

Lebendiger Gott,
öffne unsere Herzen,
damit wir das Wehen deines Geistes spüren,
öffne unsere Hände,
damit wir sie unseren Mitmenschen
entgegenstrecken,
öffne unsere Lippen,
damit Freude und Wunder des Lebens
über sie fließen,
öffne unsere Ohren,
damit wir deinen Schmerz
in unserem Menschsein hören,
öffne unsere Augen,
damit wir Christus im Freund
wie im Fremden erkennen,
gib uns deinen Geist ein
und berühre unser Leben
mit dem Leben Jesu Christi.
Amen.

Aus El Salvador

